

Ein Stück mit Tiefgang und Humor

JONA Mit «Die Erben» bringt das Ensemble von Zapzarap ein dramatisches Stück auf die Bühne des Joner Kreuzes, das aber so manche Lachträne beim Publikum garantiert.

Was man nicht alles für Geld tut: Für die vier zerstrittenen Stiefgeschwister Chiara, Sven, Sebastiano und Angi scheint jede Hoffnung auf Versöhnung verloren zu sein. Zu lange herrschte Funkstille, zu unterschiedlich sind die Charaktere. Doch als die Mutter stirbt, sollen sich die vier zusammenraufen und deren letzten Wunsch erfüllen: Nur wenn sie ihre Asche gemeinsam in den Schweizer Alpen verstreuen, erhalten sie das Erbe. Und das ist gross. Also macht sich die illustre Reisegesellschaft auf, mit der Urne in der Hand und ihren emotionalen Konflikten im Gepäck.

David Guetta und Mani Matter

Seit 14 Jahren bespielt die Theater- und A-cappella-Gruppe Zapzarap die Schweizer Bühnen mit ihrer ganz eigenen Form von Theater. Das Ensemble mit Giuseppe Spina, Marion Mühlebach, Lotti Happle und Jan Hubacher findet den Weg zwischen Komik, Absurdem und der nötigen Dramatik. Nur ein simples Metallgerüst und vier Hocker dienen als Bühnenbild, den Rest liefern die Schauspieler. Wer denkt, dass so die Illusion des Theaters verfliegt, täuscht sich. Sie wird damit gerade perfekt. Die schlichte Geschichte und die wieder aufgewühlten Emotionen der Charaktere bieten Raum für viele Spannungen und Tragik. Aber auch für so manchen rührenden Moment,



Die Theater- und A-cappella-Gruppe Zapzarap führte im Joner Stadtsaal Kreuz das Stück «Die Erben» auf.

der den Zuschauer daran erinnert, dass hier neben der ganzen Absurdität eigentlich eine sehr reale Situation beschrieben wird, die wohl so manchem bekannt sein dürfte.

Und wenn Worte allein nicht mehr reichen, singen sie. Von

«Manhattan oder nö» über «My Favorite Things» aus «The Sound of Music» von David Guetta über Mani Matter bis zum «Non, je ne regrette rien» – das Repertoire reicht weit. Und jedes Lied findet seinem Platz im Stück, als wäre es genau dafür geschrieben worden.

Gesungen wird das Ganze im typischen A-cappella-Stil von Zapzarap, mit starken Stimmen der vier Darsteller.

Dramatische Szenen wechseln sich mit lustigen Momenten, es wird gelacht und geweint. Unter der Regie von Cornelia Montani

zeigt Zapzarap mit «Die Erben», dass Tiefgang und Humor sich nicht ausschliessen müssen. Ganz im Gegenteil: Sie sind sogar die clevere Kombination, die dieses Stück zu etwas ganz Besonderem macht.

Tamara von Allmen

Ja zu geplanter Fusion

HORGEN/HIRZEL Horgen und Hirzel können weiter an ihrer geplanten Gemeindefusion arbeiten. Die Horgner Stimmberechtigten gaben dafür grünes Licht.

Die Projektarbeit zur geplanten Gemeindefusion von Horgen und Hirzel wird fortgesetzt. Die Horgner Stimmberechtigten haben der Weiterführung mit 2871 Ja- zu 1641 Nein-Stimmen zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag gestern bei 40,2 Prozent.

Im Mai 2014 gaben die Stimmberechtigten der Gemeinde Hirzel grünes Licht für Verhandlungen über einen Zusammenschluss mit der Nachbargemeinde Horgen. Für den Gemeinderat Horgen ist «Horgen-Hirzel 2018» ein Legislaturziel. Die beiden Gemeinden haben eine Steuerungsgruppe eingesetzt, fünf Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen.

Unterstützung vom Kanton

Weil die Eingemeindung aber nicht ohne finanzielle Nachteile für die Horgner Bevölkerung realisiert werden kann, hatte der Gemeinderat entschieden, die Stimmberechtigten über die Weiterführung der Projektarbeit abstimmen zu lassen. Der Kanton unterstützt die für 2018 geplante Gemeindefusion mit einem einmaligen Beitrag von 3,3 Millionen Franken.

mst/sda

E-MAIL AN DIE ZSZ

Auf redaktion.obersee@zsz.ch können der Redaktion der ZSZ Texte zugestellt werden. zsz